



► Vor 20 Jahren initiierte der Caritasverband das erste „Netzwerk 55plus“ im Rhein-Kreis Neuss. Es ist es bis heute ein wertvoller Teil sozialer Altersvorsorge. 4



► Der Fachkräftemangel ist gerade in Kitas sehr hoch. Was durch gezielte Förderung des eigenen Nachwuchses möglich ist, zeigt sich in der Kita Nievenheim. 13



[www.caritas-neuss.de](http://www.caritas-neuss.de)

# caritas aktuell

INFORMATIONEN AUS DEN FACHBEREICHEN DES CARITASVERBANDES RHEIN-KREIS NEUSS E.V.

*Mit einem großen Mitarbeiterfest im Kloster Knechtsteden feierte der Caritasverband ein besonderes Jubiläum. 100 Jahre Caritas – das ist nicht nur ein stolzer Blick zurück, sondern auch Auftrag und Verpflichtung für die Zukunft.*

## Soziale Zukunft gestalten wir!



Alles begann 1922 mit der Winternothilfe in der Region in und um Neuss. Es war eine Zeit bitterer Armut und großen Hungers. Ein Caritassekretariat wurde ins Leben gerufen, das die Verteilung von Lebensmitteln, Kleidung und anderen Hilfsgütern organisierte. „Not sehen und handeln“, so lautete damals wie heute die Devise. Dieses Leitmotiv hat die Caritas im Rhein-Kreis Neuss in den letzten 100 Jahren mit Leben gefüllt. 1.100 hauptamtliche Mitarbeitende sowie rund

500 Ehrenamtliche bieten in rund 80 Caritas-Diensten und Einrichtungen Hilfe, Schutz, Beratung, Pflege, Betreuung und Unterstützung für Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen.

**100 Jahre Caritas, das ist mehr als eine Zahl – dahinter steht eine bemerkenswerte Leistung von Menschen für Menschen. Und darum feierte der Caritasverband Rhein-Kreis am 4. und 11. September ein großes Jubiläumsfest.** Insgesamt kamen

an den beiden Terminen jeweils über 450 Gäste ins Kloster Knechtsteden – haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende mit Familienangehörigen und anderen „Lieblingsemenschen“. Erfreulicherweise folgten auch viele „Ehemalige“ der Einladung, was zeigt, dass die Caritas generationenübergreifend eine große Gemeinschaft ist. Das drückte sich nicht zuletzt in vielen fröhlichen und freundschaftlichen Gesprächen unter den Festgästen aus.



Die jungen Ehrenamtlichen vom Caritas-Eventteam boten für die Festgäste einen Fahrdienst mit dem CariTaxi oder mit der Fahrradrickscha.



Das Team der Caritas-Kita Nievenheim ließ sich das Fest nicht entgehen.



Mit einem Gottesdienst, zelebriert von Pater Emeka und Kreisdechant Pastor Korr, wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten eröffnet.

# Impressionen von den Jubiläumsfeiern

Der Caritas Vorstandsvorsitzende Marc Inderfurth dankte den haupt- und ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeitenden für ihren herausragenden Einsatz.



## Soziale Zukunft gestalten wir!

Das Caritas-Organisationsteam um Martina Römer-Hachisuka hatte ein buntes Programm auf die Beine gestellt, bei dem von Jung bis Alt jeder auf seine Kosten kam. Für die Kleinen gab es von der Hüpfburg über das Kinderschminken bis zum Clown „Pibi Glix“ jede Menge Attraktionen. Musikalisch sorgten unter anderem eine Marching Band und die BAP-Coverband „MAM“ für gute Laune. Spannende Einblicke gewährte das TruDi Mobil, ein Projekt des Bundesarbeitsministeriums, das über digitale Möglichkeiten in der Pflege informierte. Zum virtuellen Abheben lud das Icaros Sportgerät ein, ein Fitnessgerät der besonderen Art, das mit einer Virtual Reality (VR-Brille) genutzt

werden kann. Das aus jungen Ehrenamtlichen bestehende Caritas-Eventteam chauffierte die Festgäste umweltfreundlich mit dem elektrischen „Caritaxi“ oder der Fahrradrickscha über das Festgelände. Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen.

Caritas Vorstandsvorsitzender Marc Inderfurth ging in seiner Festrede auf das Motto des Jubiläumsjahrs ein: **Soziale Zukunft gestalten wir!** Der Caritasverband wolle als Teil der Gesellschaft das soziale Miteinander aktiv mitgestalten und durch sein Wirken „gutes Leben“ für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen ermöglichen, und zwar „gut und gerne“, erklärte er. Gut und gerne bedeutet,

sich fachlich professionell und mit freundlich zugewandter Bereitschaft auf den hilfs- oder unterstützungsbedürftigen Mitmenschen einzulassen, beschrieb der Vorstandsvorsitzende seine Auffassung vom Dienst am Nächsten. Inderfurth zollte den haupt- und ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeitenden höchstes Lob: **„Ihre Haltung ermöglicht, dass sich der Nächste nicht als kleiner, geschwächter Hilfebedürftiger fühlen muss, sondern bei der Caritas in Beziehung und auf Augenhöhe mit Ihnen den nächsten guten Schritt gehen kann. Für dieses Wirken, das Sie und vor uns schon viele weitere Generationen im Dienste der Caritas geleistet haben, möchten wir Ihnen ‘Danke‘ sagen.“**



Die BAP-Coverband MAM sorgte beim musikbegeisterten Publikum für beste Stimmung.



Auch die Kinder kamen auf ihre Kosten, zum Beispiel beim Zaubern mit Clowns.



Viele „Ehemalige“ waren der Einladung gefolgt und plauderten über alte Zeiten. Im Bild v.l.: Eva Szynaka (aktuelle Leiterin des Caritashauses St. Theresienheim), Herbert Werner (ehemaliger Caritas-Vorstand), Reinhard Döring (früherer Abteilungsleiter Soziale Dienste) und Msgr. Wilfried Auel (ehemals Kreisdechant und Vorsitzender des Caritasrates).



Hermann Josef Thiel, neues Mitglied im Caritas-Vorstand, stellte sich den Mitarbeitenden vor.



Ein Team von Caritas Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war maßgeblich an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt.



Insgesamt 900 Gäste kamen zu den Jubiläumsfeiern im Kloster Knechtsteden und erlebten einen wunderschönen Tag.

## Vorwort

# Caritas ist nach 100 Jahren wichtiger denn je

Liebe Leserinnen und Leser, 100 Jahre Caritas im Rhein-Kreis Neuss – das ist ein Anlass, in Dankbarkeit, Demut und ein wenig Stolz zurückzublicken. Was im Namen der Caritas von vielen Generationen von Caritas-Mitarbeitenden geleistet wurde, bewegt uns zutiefst und hat in vielen kleinen Schritten auch vielfach gutes bzw. verbessertes Leben ermöglicht.

Den nächsten guten Schritt miteinander gehen, das ist unsere Aufgabe, die sich in dem prägnanten Caritas-Motto „Not sehen und handeln“ widerspiegelt. In diesem Sinne

ist Caritas im 101. Jahr wichtiger denn je. Denn aktuell rutscht unsere Gesellschaft von einer Krise in die nächste: erst Corona, dann der Ukraine-Krieg, jetzt Inflation und Energieknappheit. Für uns als Verband, aber auch für uns als Gesellschaft bedeutet das: Wir müssen gerade in Krisenzeiten für die Schwächeren eintreten.

Flucht, Obdachlosigkeit, Armut und Einsamkeit – all das begegnet uns derzeit in allen Facetten und durch alle Generationen. Wir wollen und wir werden helfen! Aber auch unsere Kräfte und Ressourcen

sind nicht unbegrenzt. Unsere Arbeit, unsere Hilfe wird gebraucht, aber die steigenden Kosten sind nicht immer refinanziert. Darum braucht auch Caritas Fürsprecher in Gesellschaft und Politik. Deshalb meine herzliche Bitte: Werben Sie, wo immer Sie können, für uns und unsere gute Sache!

Marc Inderfurth  
Vorstand

*Es ist eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte: Vor 20 Jahren initiierte der Caritasverband das erste „Netzwerk 55plus“ im Rhein-Kreis Neuss. Für zahlreiche Menschen war und ist es bis heute ein wertvoller Teil sozialer Altersvorsorge.*

## Motto: Ich für mich – mit anderen –

Im Juni 2002 betraten über 150 Menschen Neuland. Die meisten waren zwischen 55 und 70 Jahre alt – also an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt. Sie hatten Lust auf etwas Neues: In zwei Informationstreffen stellte der Caritasverband damals die Idee eines „Netzwerkes 55plus“ vor. Neu war daran vor allem der Perspektivwechsel, erklärt Bettina Kasche, Fachbereichsleiterin Senioren, die das „Netzwerk 55plus Neuss Mitte“ mit ihrem Kollegen Heinz Schneider von Anfang an begleitete: Legte die Seniorenarbeit früher den Fokus darauf, Angebote für ältere Menschen zu machen, ging es nun um Aktivitäten mit und von älteren Menschen. Die Seniorinnen und Senioren sollten also nicht mehr nur Teilnehmende, sondern Aktive sein. Sie brachten fortan ihre eigenen Ideen, Kompetenzen und Fähigkeiten und darüber hinaus viel soziales Engagement ein. Das spiegelt sich bis heute im Leitspruch des Netzwerkes wider: Ich für mich – mit anderen – für andere.

Die Idee zündete: Am 21. November 2002 wurde das „Netzwerk Neuss Mitte, eine Gemeinschaft für Menschen ab 55“ im Rahmen einer Feier im Kardinal-Frings-Haus offiziell aus der Taufe gehoben. Es bildeten sich mehr als zwei Dutzend Interessengruppen – in den Bereichen Kunst, und Kultur, Literatur, Musik und Sprache, neue Medien und Fotografie, Bewegung, Sport und Ausflüge, Geselligkeit und Kreativität bis zum unterstützenden Handwerksdienst. Und auch heute sind Fahrradtouren, Boule, Brainwalking und vieles mehr sehr beliebt.

Das „Netzwerk Neuss Mitte“, das übrigens als Blaupause für die später ebenfalls vom Caritasverband aufgebauten Senioren-Netzwerke in Jüchen, Dormagen und Rommerskirchen diente, ist ein ideales Beispiel für gelebte soziale Altersvorsorge. Das Herzstück ist das Netzwerkfrühstück, an dem vor der Corona-Pandemie jeden Freitag oft mehr als 50 ältere Menschen teilnahmen. Seit Juni 2022 findet das Netzwerkfrühstück an jedem letzten Freitag im Monat in der Galeria (ehemals Kaufhof) in Neuss statt. Und es gibt weitere neue Ent-



*Doppelter Grund zum Feiern: Die Netzwerkerinnen und Netzwerker mit Bettina Kasche und Evelyn Schmidt (Caritas) freuen sich über das 100-jährige Jubiläum des Caritasverbandes und das 20-jährige Bestehen des Netzwerkes.*

*Seit Juni 2022 in der Galeria in Neuss: Das Netzwerk-Frühstück lädt zum geselligen Beisammensein, zum Austausch, aber auch zum Schmieden neuer Kontakte und Ideen ein.*



wicklungen. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem von der Stadt Neuss und der Neusser Bauverein GmbH geförderten „Nachbarschaftscafé Friedrich“, machte die Kooperation mit dem ebenfalls von der Stadt geförderten Lotsenpunkt Stadtmitte den Neustart des Handwerksdienstes möglich. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit dem Familienforum Edith Stein erweitert.

**Ursula Bremer, Elke Noack, Monika Liebig und Ingeborg Baßmann sind Netzwerkerinnen der ersten Stunde. „Ich war und bin von der Idee total begeistert“, sagt**

**Ingeborg Baßmann. „Es haben sich viele Freundschaften und soziale Netze gebildet.“ Das hat sich insbesondere während der Corona-Lockdowns als äußerst wertvoll erwiesen, hebt Bettina Kasche hervor: Denn viele Netzwerkerinnen und Netzwerker haben sich umeinander gekümmert und sich im Rahmen der Corona-Regeln zu zweit oder in kleinen Gruppen getroffen. Monika Liebig blickt dankbar auf ihre bisherigen 20 Netzwerk-Jahre zurück: „Ich möchte die Zeit und die vielen Kontakte nicht missen. Viele gemeinsame Erlebnisse schweißen zusammen.“**

# für andere



Fotos (2): Peter Wirtz, Dormagen

Herbert Flory ist vor zehn Jahren zum Netzwerk gestoßen. „Ich war in Altersteilzeit und wollte nicht zuhause hocken“, sagt der 71-Jährige. Im Netzwerk fand er schnell Anschluss. Kegelgruppe, Fahrradgruppe, Handwerksdienst: „Ich bin sofort vereinnahmt worden“, schmunzelt Flory. Am Herzen liegt ihm vor allem der Handwerksdienst, der ältere Menschen und Menschen mit Handicap quasi als helfende „dritte Hand“ unterstützt – vom Wechseln der kaputten Glühbirne bis zum Reparieren der klemmenden Schublade. An Aufträgen mangelt es nicht, sagt Flory. Gesucht werden hingegen handwerklich begabte Menschen mit Zeit und Lust am Ehrenamt, die im Handwerksdienst mitmachen möchten.

Überhaupt ist das „Netzwerk Neuss Mitte“ stets offen für neue Ideen und neue Menschen, die Zeit miteinander und füreinander verbringen möchten.

## Infos und Monatsprogramm

Netzwerk Neuss Mitte  
Friedrichstraße 42  
41460 Neuss  
Tel. 02131 125 87 90  
bettina.kasche@caritas-neuss.de  
www.netzwerk-neuss.de

## Familienfest Rhein-Kreis Neuss

### Spiel, Spaß und Informationen für Jung und Alt

Rund 28.000 große und kleine Gäste besuchten am 25. September das Familienfest des Rhein-Kreises Neuss auf dem Dycker Feld in Jüchen. Das umfangreiche Programm war auch in diesem Jahr ganz auf Familien mit Kindern zugeschnitten, so dass Jung und Alt eine bunte Vielfalt an Attraktionen von über 100 Ausstellern nutzen konnten.

Mit dabei war auch die Caritas mit ihren Familiendiensten sowie der Suchtkrankenhilfe mit dem PrEvent-Mobil und einem Stand mit alkoholfreien Cocktails. So präsentierten sich die Caritas-Familienberatungsstellen ebenso wie die Schwangerschaftsberatungsstelle und die ambulanten Erziehungshilfen den zahlreichen Gästen. Neben einem umfangreichen Informationsangebot nutzten viele Besucher des Caritas-Standes auch die zahlreichen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Bei der Caritas-Suchtkrankhilfe boten die jungen ehrenamtlichen Helfer von youngcaritas Spiele, Quizze mit kleinen Preisen und nicht zuletzt leckere alkoholfreie Cocktails.



## Sommerfest im Ons Zentrum

### Ikea beschert 190 Gästen einen tollen Tag

Unter dem Motto „Come together!“ wurde am 17. August ein Sommerfest der besonderen Art im alkoholfreien Treff „Ons Zentrum“ in Neuss gefeiert. 190 Gäste, die es in den letzten Monaten und Jahren besonders schwer hatten, genossen Bewirtung, Musik und gute Gespräche. Die Aktion fand im Rahmen des „Volunteering Aktionstages“ von Ikea Kaarst und anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Caritas Rhein-Kreis Neuss („Soziale Zukunft gestalten wir!“) statt. Samuel Grundmeier und sein zehnköpfiges Team von Ikea Kaarst leisteten ganze Arbeit bei der Zubereitung und Bewirtung der mitgebrachten Speisen und Getränke. Dirk Jünger, Abteilungsleiter der Caritas, bedankt sich bei Ikea Kaarst im Namen aller Gäste und Caritas-Mitarbeitenden für das tolle Fest.

*Ein tolles Fest an einem herrlichen Tag:  
Dank des Teams von Ikea Kaarst hatten 190 Gäste jede Menge Spaß.*



Preissteigerungen in allen Lebensbereichen lösen bei vielen Menschen Zukunftsangst und Existenznöte aus. Caritas-Einrichtungen bieten Rat und Hilfe – und das Caritas-Kaufhaus Neuss macht aus der Not eine Tugend.

# Zwischen Sorge und Sanierung

**Explodierende Energiekosten, drastisch steigende Lebensmittelpreise, zweistellige Inflationsraten – die aktuelle Situation bringt viele Menschen mindestens in materielle, vielfach auch in existenzielle Not. In Deutschland sind 13 Millionen Menschen armutsgefährdet, teilte das Statistische Bundesamt vor wenigen Wochen mit.** Die Zahl bezieht sich allerdings auf das Jahr 2021. Angesichts der aktuellen Situation dürfte sich dies eher noch verschärfen.

„Wir erleben zurzeit bei vielen Anspruchsberechtigten, aber auch Menschen mit mittlerem Einkommen, eine enorme Verunsicherung und Zukunftsangst“, sagt Michaela Hofmann, Armutsexpertin des Diözesan-Caritasverbandes Köln. „Die Preiserhöhungen lassen viele erschreckt einen Blick ins Portemonnaie werfen, und viele fragen sich, was sie zuerst nicht zahlen können. Planungen für Anschaffungen sind nicht mehr möglich. Viele haben Angst, laufende Kosten wie Miete oder Kredite nicht mehr tragen zu können.“

**Auch Hans-Joachim Kremmers beobachtet diese Entwicklung mit großer Sorge. Der Fachberater der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes erwartet einen großen Ansturm von Menschen, die in die Überschuldung geraten sind oder kurz davorstehen.** Spätestens wenn die privaten und öffentlichen Vermieter die Nebenkostenabrechnungen verschicken



*Vor der Sanierung: Die teilweise durchfeuchtete Rasterdecke aus Mineralfaserplatten war optisch unschön und energetisch eine Katastrophe.*

und die Mieter mit hohen Nachforderungen für Strom und Heizung konfrontieren, rechnet die Caritas-Beratungsstelle mit sprunghaft steigenden Fallzahlen. „Wir fordern, dass die Energieversorgung ebenso wie das Wohnen selbst bezahlbar bleiben und Teil der Daseinsfürsorge sein muss. In der aktuellen Situation sollten die politischen Entscheider Energiesperren durch die Versorger unterbinden und dies im Energieversorgungsgesetz entsprechend verankern“, sagt Kremmers.

**Existenzsicherung ist auch für (werdende) Eltern ein zentrales Thema – in diesen Zeiten mehr denn je. Menschen, die sich auf die Geburt vorbereiten, wollen Gewissheit haben, dass ihr Kind in Sicherheit auf die Welt kommen und aufwachsen kann, weiß Karin Kloeters, Leiterin von esperanza. Die Schwangerschaftsberatungsstelle der Caritas bietet nicht nur Beratung und Information rund um Schwangerschaft und Geburt, sondern bei Bedarf auch konkrete finanzielle Hilfe.** Dabei kann esperanza z.B. auf Mittel der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ und des Bischofsfonds sowie auf kommu-

nale Fonds zurückgreifen. Die Gelder werden nach Prüfung der individuellen Bedürftigkeit gewährt, erklärt Karin Kloeters. Neben finanziellen Hilfen für Schwangerschaftsbekleidung, Krankenhausbedarf, Erstausrüstung und Wohnungseinrichtung/-renovierung sind aktuell in Notlagen auch Beihilfen für Stromkosten möglich.

**Dass die steigenden Energiekosten auch Kräfte freisetzen können, beweist der Caritasverband selbst: Das Neusser Caritas-Kaufhaus an der Schulstraße zum Beispiel war bisher in energetischer Hinsicht ein Fass ohne Boden. Im Sommer wurde es unter dem ungedämmten Dach brütend heiß, und im Winter ließ sich die Kälte auch bei hochtourig lau-**



*Bei esperanza erhalten Familien im Bedarfsfall auch konkrete finanzielle Hilfen.*



## Personalien

### Zwei neue Leitungskräfte

Der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss begrüßt zwei neue Leitungskräfte, die vor wenigen Wochen ihre Arbeit aufgenommen haben:

**VERENA GRUNENBERG** ist seit dem 1. Oktober 2022 als Leitungskraft im Fachbereich Wohnungslosen-/Gefährdetenhilfe sowie in der Schuldner- und Insolvenzberatung tätig. Sie verfügt über umfangreiche (Leitungs-)Erfahrungen im Bereich des Ambulant Beetreuten Wohnens und in der sozialpädagogischen Familienhilfe.



Verena Grunenberg

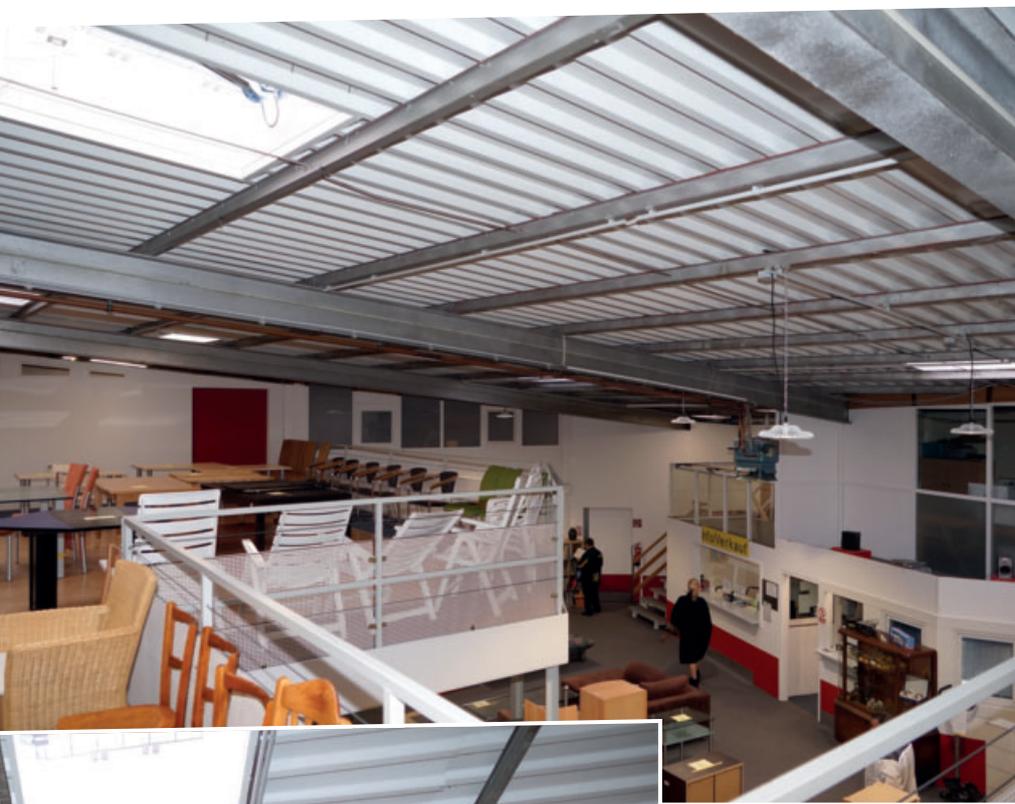
**Kontaktadresse:**  
Ostwall 16, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181 / 7584811  
[verena.grunenberg@caritas-neuss.de](mailto:verena.grunenberg@caritas-neuss.de)

**UTE PASCHER-KIRSCH** ist seit dem 26. September 2022 neue Leiterin des Fachdienstes für Integration und Migration (FIM). Sie bringt umfangreiche (Leitungs-)Erfahrungen im Bereich der Migration und der Projektarbeit mit.



Ute Pascher-Kirsch

**Kontaktadresse:**  
Fachdienst für Integration und Migration, Caritashaus International,  
Salzstr. 55, 41460 Neuss  
Tel. 02131 / 269320  
[Ute.Pascher-Kirsch@caritas-neuss.de](mailto:Ute.Pascher-Kirsch@caritas-neuss.de)



**Nach der Sanierung:**  
Das komplett erneuerte Dach mit Wärmedämmschicht und Alu-Paneelen wirkt freundlich und entspricht in energetischer Hinsicht modernsten Standards. Neue LED-Panels sorgen zudem für eine erhebliche Stromkostensparnis.

fender Heizung kaum vertreiben. Doch 2022 haben der Vermieter und die CaritasSozialdienste als Mieter des Gebäudes den steigenden Energiekosten den Kampf angesagt: Im Schulterschluss haben sie eine energetische Sanierung des Sozialkaufhauses vorangetrieben, berichtet Vasco Lopez, Fachbereichsleiter Arbeit + Beschäftigung. So hat der Vermieter auf eigene Kosten das Dach erneuert, das nun sowohl optisch als auch energetisch moderne Ansprüche erfüllt. Die Energiekostensparnis der Maßnahme lässt sich noch nicht beziffern, da der erste Winter unter dem neuen, hochwertig gedämmten Dach gerade erst angelaufen ist. Doch der subjektive Behaglichkeitsfaktor ist merklich gestiegen.

Der Caritasverband wiederum übernimmt im Rahmen der Sanierungsmaßnahme eine Kompletterneuerung der Beleuchtung. Insgesamt sollen 57 LED-Panels, die in zwei Etappen installiert werden, für eine ebenso angenehme wie energiesparende Ausleuchtung des Verkaufsraums und des Möbellagers sorgen. Die jährliche Energiekostensparnis wird selbst bei nur moderat steigenden Strompreisen im vierstelligen Bereich liegen, sagt Kaufhaus-Leiter Heinz Panknin. „Wir haben hier ein wirklich rundes und wirkungsvolles Sanierungspaket geschnürt. Dies ist ein Beitrag zur Standorticherung, für den wir auch unserem Vermieter, dessen Engagement alles andere als selbstverständlich ist, herzlich danken“, unterstreicht Lopez.

Das neue Projekt „Suchtberatung bei Wohnungslosigkeit“ gibt der Caritas-Suchthilfe eine zusätzliche Facette. Das Angebot richtet sich an Menschen, die von Wohnungslosigkeit und/oder Sucht betroffen bzw. bedroht sind. Die Besonderheit ist der sehr niedrigschwellige Zugang.

# Den Teufelskreis durchbrechen

Sucht und Wohnungslosigkeit sind eine unheilvolle – und leider alles andere als seltene – Kombination. Mehr als die Hälfte aller Wohnungslosen haben eine Suchtproblematik, sagt Kristina Teubler. Häufig bedingt das eine das andere, erklärt die Projektkoordinatorin aus dem Fachbereich Wohnungslosen-/Gefährdetenhilfe: Oft rutschen Menschen, die gefährdet sind, wegen ihrer Wohnungslosigkeit in ein problematisches Konsumverhalten. Bei anderen wiederum führt eine Suchterkrankung zur Wohnungslosigkeit. So war es auch bei Stefan P. (Name geändert), der zuerst seine Arbeit, dann seine Wohnung und schließlich den Halt verlor. Eine Abhängigkeits-erkrankung verschlimmerte seine Lage zusätzlich.

**Für Menschen, die von Wohnungslosigkeit und/oder problematischem Suchtmittelkonsum betroffen beziehungsweise bedroht sind, ist der Weg ins Hilfesys-**

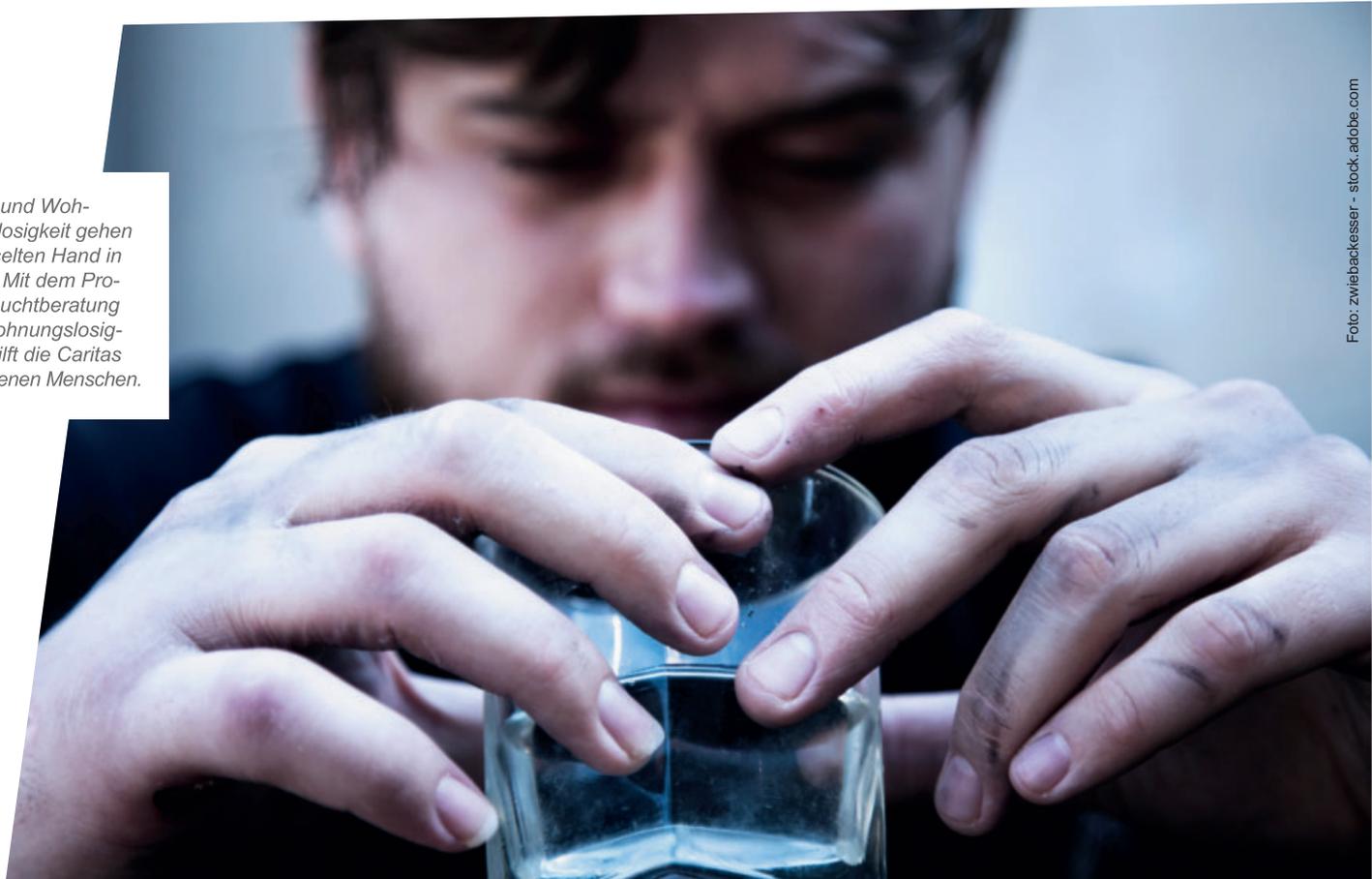
**tem oft sehr weit, erklärt Kristina Teubler. Darum haben die CaritasSozialdienste zum 1. Januar 2022 das Projekt „Suchtberatung bei Wohnungslosigkeit“ (SuWoLo) gestartet. Das vom NRW-Sozialministerium geförderte Projekt ist zum einen in Neuss, in Kombination mit der aufsuchenden Drogenberatung (Streetwork), verortet und zum anderen in Dormagen, in räumlicher Nähe zur dortigen Wohnungsnothilfe. Es richtet sich aber im Grundsatz an alle Hilfesuchenden im Rhein-Kreis Neuss. Thalea Richter und Hildegund Martin bilden das SuWoLo-Team. Die Besonderheit ist der niedrigschwellige Zugang zum Hilfesystem, der durch die Nähe zu Streetwork und zur Wohnungsnothilfe in Dormagen ermöglicht wird.**

**Die Expertise der Caritas-Fachambulanz für Suchtkranke, die ein breites Beratungs- und Hilfeangebot für suchtkranke und suchtgefährdete Menschen**

**vorhält, fließt in die Arbeit des SuWoLo-Projekts ein. Es gibt einen regelmäßigen fachlichen Austausch, sagt Andrea Groß-Reuter, Leiterin Beratung und Rehabilitation in der Fachambulanz. Hier macht sich das über viele Jahre gewachsene Netzwerk der Caritas-Suchthilfe positiv bemerkbar. Je nach Bedarf können weitere Hilfetragler, ambulante oder stationäre Einrichtungen hinzugezogen werden.**

Wie wichtig Rat und Hilfe vor Ort sind, zeigte sich auch durch den bundesweiten Aktionstag Suchtberatung am 10. November mit dem Motto „Suchtberatung, kommunal wertvoll“. An solchen Aktionstagen rückt vor allem die wichtige Bedeutung der Suchtberatungsstellen in den Vordergrund, so Andrea Groß-Reuter: „Durch Prävention und frühzeitige Beratungsangebote können langfristige Erkrankungen mit ihren körperlichen und seelischen Folgeerscheinungen verhindert werden.“

Sucht und Wohnungslosigkeit gehen nicht selten Hand in Hand. Mit dem Projekt „Suchtberatung bei Wohnungslosigkeit“ hilft die Caritas betroffenen Menschen.



## #Integration läuft

### Fest der Kulturen trifft Integrationslauf

Am 24. September fand das 11. Fest der Kulturen in Verbindung mit dem 4. Neusser Integrationslauf auf der Ludwig-Wolker-Sportanlage statt. Organisatoren der Gemeinschaftsveranstaltung waren die DJK Rheinkraft Neuss sowie der Arbeitskreis „Integration und Migration“ der Stadt Neuss – Caritas, AWO, Sozialdienst Katholischer Männer (SKM), Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF), Deutsches Rotes Kreuz, Jugendmigrationsdienst des Rhein-Kreises (KiA und Internationaler Bund), Verein „Raum der Kulturen“, Diakonie – in Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt.

Es wurde ein spannendes und vielfältiges Rahmenprogramm geboten. Die Kinder bekamen Besuch von einem Clown und konnten sich auf der Hüpfburg und dem Klettermassiv austoben. Beim „Markt der Möglichkeiten“ präsentierten sich Verbände, Vereine, Initiativen und Netzwerke. Auf der Bühne gab es neben der Ehrung der Läuferinnen und Läufer Auftritte von jungen Musikbands.

Gemeinsam wurde ein Zeichen gesetzt für Inklusion und Integration.



Thalea Richter (links) und Hildegund Martin bilden das SuWoLo-Team.

Das Projekt „Suchtberatung bei Wohnungslosigkeit“ gibt der Caritas-Suchthilfe nun eine zusätzliche Facette. Erstes Ziel der Arbeit im SuWoLo-Projekt ist es, Vertrauen zu den Klientinnen und Klienten aufzubauen. Sie sind es, die Richtung und Tempo der Arbeit bestimmen, betont Kristina Teubler.

Auf diese Weise gelang es auch, Stefan P. in eine stationäre Therapie zu vermitteln, wo er sich unter enger Begleitung durch die SuWoLo-Fachkräfte so weit stabilisierte, dass er in eine Einrichtung des Ambulant Betreuten Wohnens wechseln konnte. Der Teufelskreis aus Sucht und Wohnungslosigkeit war durchbrochen. Damit endet die Projektarbeit allerdings nicht, hebt Kristina Teubler hervor. **Zum Angebot gehören unter anderem Unterstützung bei der Haushaltsführung und zur Vermeidung von Wohnraumverlust, die Hilfe bei der Suche nach neuem Wohnraum, die Begleitung in Alltagssituationen oder die Entlastung durch kontinuierliche Beziehungsarbeit.**



Neuss ist bunt, Neuss ist vielfältig: In diesem Sinne wurde ein Zeichen gesetzt für Inklusion und Integration.

## Mehr Selbstbestimmung für Menschen in der Eingliederungshilfe

Das seit 2017 geltende Bundesteilhabegesetz (BTHG) soll dabei helfen, die Vereinbarungen der UN-Behindertenkonvention schrittweise bis zum 1. Januar 2023 umzusetzen. Ziel ist es, Menschen mit behindertenbedingten Unterstützungsbedarfen zu mehr Rechten an der Teilhabe in der Gesellschaft zu verhelfen und eine selbstbestimmtere Lebensführung zu ermöglichen.

Wesentliche Veränderungen wurden durch die Herauslösung der Eingliederungshilfe aus der Sozialhilfe hin zu einem eigenem Leistungsrecht auf Rehabilitation und Teilhabe im SGB IX geschaffen. Dies führt u.a. zu einer Verbesserung der Einkommens- und Vermögenssituation der Betroffenen und deren Angehörigen. Bisherige Unterschiede der ambulanten Leistungserbringung und denen in den besonderen Wohnformen sollen durch die Trennung zwischen der Existenzsicherung und den sogenannten „Assistenzleistungen“ überbrückt werden. Das bedeutet, dass allen Betroffenen unabhängig von ihrer Wohnform gleiche Leistungen zur Teilhabe an (Aus-) Bildung, Arbeit und der Gesellschaft zustehen. Im Rahmen eines Gesamteilhabeverfahrens werden zudem die individuellen Bedarfe der Leistungsberechtigten verstärkt in den Fokus genommen und dem Wunsch- und Wahlrecht der Menschen eine besondere Bedeutung zugemessen.

**Fachambulanz für Suchtkranke**  
**Andrea Groß-Reuter**  
 Leiterin Beratung und Rehabilitation  
 Rheydter Str. 176  
 41464 Neuss  
 Tel. 02131/889176  
 fachambulanz@caritas-neuss.de

**Suchtberatung bei Wohnungslosigkeit**  
**Thalea Richter / Hildegund Martin**  
 Unter den Hecken 44  
 415139 Dormagen  
 Tel. 02133 2500401  
 Mobil 01746466472  
 suwolo@caritas-neuss.de

## 3000-Euro-Spende für KiZ

Für die Gestaltung des Außengeländes des Suchthilfezentrums der Caritas-Sozialdienste auf der Rheydter Straße 176 hat der Ford Motor Company Fund 2.942 Euro gespendet.

Hiervon sollen für die verschiedenen Angebote in der Einrichtung – insbesondere für das freizeitpädagogische Projekt KiZ (Kids im Zentrum) – Sport- und Spielgeräte (u.a. neue Fußball- und Basketballkörbe) angeschafft werden, um den Kindern und Jugendlichen weitere Möglichkeiten im freizeitpädagogischen Bereich zu eröffnen.

Wir danken der Ford Motor Company herzlich für diese großzügige Spende.

### Neuer Caritas-Vorstand

## Hermann Josef Thiel folgt auf Patrick Weiss



Marc Inderfurth (Mitte), Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes, verabschiedete den scheidenden Vorstand Patrick Weiss (rechts), und begrüßte dessen Nachfolger Hermann Josef Thiel.

Der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss hat mit Hermann Josef Thiel ein neues Vorstandsmitglied. Der 59-jährige Kölner verfügt über breitgefächerte Erfahrungen im Bereich der Sozialwirtschaft. Er folgt auf Interims-Vorstand Patrick Weiss, der die Position im April 2022 übernommen hatte.

„Wir sind uns sicher: Das Amt des Vorstandsmitglieds ist mit Hermann Josef Thiel in sehr fähigen Händen. Gleichzeitig danken wir Patrick Weiss für seinen immer wertschätzenden und fachlich kompetenten Einsatz in den vergangenen Monaten“, betonte Vorstandsvorsitzender Marc Inderfurth bei der Verabschiedung des scheidenden und der Begrüßung des neuen Vorstandes.

Hermann Josef Thiel, verheiratet und dreifacher Vater, bringt große Expertise mit zur Caritas im Rhein-Kreis Neuss. Er war für verschiedene Verbände in der Sozialwirtschaft als Geschäftsführer und Vorstand tätig – darunter auch als Caritasdirektor beim Caritasverband für Hamburg.

Fachkräftemangel, Digitalisierung, demografischer Wandel und Klimawandel – man befinde sich in einer Zeit großer Herausforderungen, denen man nur vereint begegnen könne, sagt Thiel. „Jetzt freue ich mich darauf, die neuen Aufgaben gemeinsam mit unserem Führungsteam und den Mitarbeitenden anzugehen.“

Wenn Eltern psychisch erkranken, leiden ihre Familiensysteme, nimmt dabei aber insbesondere...

## „Aufwind ist e...

Julia (Name geändert) ist 15 Jahre jung. Ein Alter, in dem junge Menschen so gut es geht ihre Schulzeit meistern, sich mit Freunden treffen, ihren Hobbys nachgehen, vielleicht zum ersten Mal verknallt sind. Doch Julia hat in der Schule deutlich nachgelassen, Freunden geht sie aus dem Weg, für Hobbys hat sie keine Zeit und fürs Verknalltsein kein Vertrauen. Stattdessen sorgt sie dafür, dass ihr jüngerer Bruder rechtzeitig in die Schule kommt, dass zuhause etwas zu essen auf dem Tisch steht und die Wohnung halbwegs ordentlich aussieht.

**Julia hat keine unbeschwerter Kindheit. Ihre Eltern haben sich getrennt, und die Mutter, bei der sie mit ihrem Bruder lebt, ist schwer depressiv. Und so wächst Julia in eine Art Elternrolle hinein, übernimmt eine Verantwortung, der sie nicht gerecht werden kann und die auf Dauer in Überforderung mündet – oder in Schlimmeres: Denn Kinder**

Bei KiZ können Kinder von suchtkranken oder psychisch kranken Eltern ein paar Stunden Unbeschwertheit genießen. Sie können zum Beispiel über das sprechen, was sie gerade bewegt oder belastet, sie können aber auch Freizeitangebote nutzen.



*Kinder ganz besonders. Darum hilft „Aufwind“ dem gesamten Bereich mitbetroffene Kinder und Jugendliche in den Blick.*

# „eine Marke geworden“

**psychisch kranker Eltern haben ein deutlich erhöhtes Risiko, später selbst eine psychische Störung zu entwickeln.**

**Darum war es eine Pionierleistung, als der Caritasverband, die CaritasSozialdienste und der SkF Neuss in Kooperation 2012 das Projekt „Aufwind“ starteten. Es richtet sich an Familien, in denen Eltern(teile) mit psychischen Erkrankungen leben. Dabei nimmt Aufwind vor allem die mitbetroffenen Kinder und Jugendlichen in den Blick, die das institutionalisierte Hilfesystem zuvor kaum auf dem Radar hatte.** Die kooperierenden Einrichtungen von Aufwind sind der Caritasverband mit der Erziehungs- und Familienberatungsstelle „balance“, „Kinder im Zentrum“ (KiZ) der Caritas-Sozialdienste und der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). „Psychische Erkrankungen sind immer noch mit großen Tabus belegt, auch innerhalb der Familien. Auf-

wind trägt dazu bei, das Thema zu enttabuisieren“, betont Dorothea Brilmayer, Leiterin der „balance“.

Aufwind unterstützt Eltern und Kinder gleichermaßen, und zwar in Form von Familien- und Elternberatung, sozialpädagogischen Gruppen speziell für Kinder und Jugendliche sowie einem Netzwerk von ehrenamtlichen Paten. So bietet KiZ altershomogene Gruppen für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren an. Hier finden sie einen geschützten Rahmen, in dem sie offen über ihre Anliegen, Gedanken und Gefühle sprechen können. Fester Bestandteil des Gruppengeschehens sind der Austausch, kreative und kulturelle Angebote, aber auch Ferienfreizeiten.

Das Patenprojekt betreut der SkF, der ehrenamtliche Paten schult und vermittelt. Als zuverlässige Bezugspersonen ermöglichen die Paten den Kindern Erholungsphasen, in denen sie unbeschwert sein können. Ge-



*Im Rahmen eines Fachtags wurde am 22. November das zehnjährige Bestehen von Aufwind gefeiert. Auf großes Interesse beim Fachpublikum stieß vor allem der Vortrag von Dr. Michael Hipp.*

## Fachtag zum Jubiläum

Das zehnjährige Bestehen von „Aufwind“ ist am 22. November mit einem Fachtag gefeiert worden. Das Aufwind-Team begrüßte rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, allesamt Fachleute, die in der Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern und deren Familien tätig sind – von Personal aus Jugendämtern und Kitas bis hin zu Fachärzten und Psychologen.

Hauptreferent war Dr. Michael Hipp. Der Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie gilt als einer der Pioniere in der Präventionsarbeit für Kinder psychisch kranker Eltern. Er ging besonders auf die Stärkung der Bindungsfähigkeit psychisch erkrankter Eltern zur Förderung gesunder Entwicklungsbedingungen und zur Sicherung des Kindeswohls ein. Verschiedene Workshops zu Hilfen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien rundeten den gelungenen Fachtag ab.

meinsames Spielen, Begleitung bei Freizeitaktivitäten oder Hausaufgabenhilfe gehören zum Tätigkeitsfeld. Für Eltern bietet Aufwind Beratungs- und Gruppenangebote. Ziel ist es, die Familien zu unterstützen, ihre Situation besser zu verstehen und über Probleme und Lösungen zu sprechen, die Elternkompetenz zu fördern und die Ressourcen aller Familienmitglieder zu stärken, Alltagsanforderungen besser zu bewältigen sowie in Krisen und Notsituationen verlässliche Hilfen zu erhalten. Einen niedrigschwelligen Zugang ins Hilfesystem öffnet Aufwind durch Sprechstunden vor Ort, z.B. in vielen Familienzentren sowie im Zentrum für seelische Gesundheit der St. Augustinus Gruppe.

**2012 als Projekt gestartet, hat „Aufwind“ in den letzten zehn Jahren eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben, freut sich Dorothea Brilmayer: „Aufwind ist eine Marke geworden.“**

**Erziehungs- und Familienberatungsstelle „balance“  
Dorothea Brilmayer**

Kapitelstr. 30  
41460 Neuss  
Tel. 02131/3692830  
balance@caritas-neuss.de



Foto: Peter Wirtz, Dormagen



Foto: stockpics - stock.adobe.com

5 nach 12: Der Diözesan-Caritasverband hat ein Diskussionspapier entwickelt, in dem er Vorschläge und Forderungen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in der frühkindlichen Bildung vorlegt.

Der Fachkräftemangel in Kindertagesstätten nimmt in ganz NRW dramatische Ausmaße an. Vielfach können Angebote und Öffnungszeiten nicht in gewohntem Umfang aufrechterhalten werden. Die Caritas richtet Forderungen an die Politik.

## „Kita-Teams vielfältiger denken“

Laut dem Fachkräftebarometer „Frühe Bildung 2021“ des Deutschen Jugendhilfeinstituts werden in der westdeutschen Kindertagesbetreuung bis 2030 zusätzlich 250.000 Personen benötigt, um ein bedarfsdeckendes Angebot zu sichern und personelle Ausstiege zu kompensieren. In ganz NRW mussten viele Kitas bereits Öffnungszeiten und Betreuungsumfänge reduzieren oder gar Gruppen zeitweise oder ganz schließen.

Auch die drei Caritas-Kitas in Neuss, Dormagen und Nienheim leiden unter den personellen Engpässen, sagt Carsten Erretkamps, Leiter des Fachbereichs Familie und Jugend. Insbesondere in der Kita Sonnenschein in Neuss und in der Kita im Haus der Familie in Dormagen ist die Personallage angespannt. Krisenmanagement ist gefragt. „Wir versuchen alles, um unsere Kitas in gewohntem Umfang offen zu halten, aber auch wir mussten teilweise schon den Betreuungsumfang reduzieren. Gerade für berufstätige Eltern ist das natürlich ein Problem, aber die meisten reagieren verständnisvoll und sind sehr engagiert“, so Erretkamps.

Die gesetzlichen Vorgaben in Nordrhein-Westfalen sind relativ streng: So gibt das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) einen Fachkräfteschlüssel vor, nach dem für jede Kita-Gruppe zwei ausgebildete Pädagoginnen vorzuhalten sind, erklärt der Fachbereichsleiter. Zwar habe die Politik eine Fachkräfteoffensive angekündigt, aber das helfe nicht kurzfristig. Ein positives Signal sei die Verlängerung und angekündigte Verstärkung des Alltagshelferprogramms. Dies könne zur Entlastung des Fachpersonals beitra-

gen. Aber nichtsdestotrotz brauche es mehr akute Hilfen und Lösungen.

Vor diesem Hintergrund hat der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln ein Diskussionspapier zum Fachkräftemangel in Kitas entwickelt. Der Titel ist Programm: „Kita-Teams vielfältiger denken.“ Es ist ein klares Bekenntnis zur fachlichen Professionalität der Kita-Arbeit, aber zugleich ein Vorstoß zu mehr Flexibilität. Denkbar ist aus Sicht der Autorinnen und Autoren zum Beispiel die Ausweitung des Einsatzes von Ergänzungskräften, Assistenzkräften, Verwaltungsassistenten oder Alltagshelfer/innen. Eine Option könne auch der Einsatz so genannter profilergänzender Kräfte aus unterschiedlichen Bereichen als Bildungsbegleiter/innen sein. Parallel gelte es, die Ausbildung und (Wieder-)Gewinnung von sozialpädagogischen Fachkräften zu forcieren und bessere Arbeitsbedingungen und Aufstiegsmöglichkeiten für Kita-Personal zu schaffen.

Die Dringlichkeit des Themas wird in dem Diskussionspapier mehr als deutlich: „Aus unserer Sicht ist es bereits 5 NACH 12. Insofern verstehen wir unsere Initiative auch als einen Appell an die politisch Verantwortlichen der neuen Landesregierung.“

Für Carsten Erretkamps ist klar: „Kinder und Eltern brauchen verlässliche Rahmenbedingungen und kontinuierliche Betreuung – und keine Ungewissheit, ob ihre Kita morgen öffnet.“

*Der Fachkräftemangel ist gerade in Kitas sehr hoch. Was durch gezielte Förderung des eigenen Nachwuchses möglich ist, zeigt sich in der Kita Nievenheim am Beispiel von Claudia Kröber. Sie hat es von der Kinderpflegerin zur Gruppenleiterin gebracht.*

## „Die Kinder geben einem so viel zurück“

**Es war mitunter ein steiniger Weg, doch Claudia Kröber ist in ihrem Traumberuf angekommen. Die 38-Jährige ist Erzieherin und seit einigen Wochen sogar Gruppenleiterin in der Caritas-Kindertagesstätte Nievenheim. Die Kinder der Eulengruppe haben sie ebenso ins Herz geschlossen wie umgekehrt.**

**Dabei hatte Claudia Kröber am Anfang durchaus Zweifel, ob sie den richtigen Weg eingeschlagen hatte.** Als sie 2002 ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin beendet hatte, regnete es nicht gerade Stellenangebote. Bis der Anruf von Christiana Kemmerling kam, der damaligen Leiterin der Caritas-Kita im Haus der Familie in Dormagen. Dort begann der Berufsweg der damals 18-Jährigen.

Auf die Zeit in Dormagen blickt Claudia Kröber mit großer Dankbarkeit zurück. „Dort bin ich großgezogen worden“, sagt sie. In Simone Bergmoser fand sie eine empathische Kollegin, bei der sie sich viel abschauen konnte, und in Kita-Leiterin Christiana Kemmerling eine Förderin.

Sie war es auch, die Claudia Kröber ermutigte, den nächsten beruflichen Schritt zu gehen und eine Ausbildung zur Erzieherin zu machen. Sie wagte den Schritt und begann 2009 ihre berufsbegleitende Weiterqualifizierung. Drei Jahre lang büffelte sie dreimal pro Woche in der Abendschule, die sie 2012 als staatlich geprüfte Erzieherin

verließ. „Das war hart und anstrengend, aber es hat mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich enorm weitergebracht“, sagt sie zurückblickend.

Nach der Geburt ihres Kindes und der anschließenden Elternzeit stieg sie 2018 wieder in den Beruf ein – zunächst Übergangsweise in der Caritas-Kita Nievenheim. Weil sie dort mit Engagement und guter Arbeit überzeugte, wurde daraus eine Festanstellung.

Kita-Leiterin Eva Brandner ist voll des Lobes über Claudia

Kröber: „Sie ist eine Bereicherung für unser Team. Durch ihre Offenheit und jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit den U3-Kindern haben wir eine wertvolle Mitarbeiterin gewonnen. Dafür sind wir gerade vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels sehr dankbar.“

**Seit kurzem ist Claudia Kröber Gruppenleiterin – ihr Werdegang zeigt, dass es bei der Caritas gute berufliche Perspektiven und Aufstiegschancen gibt. „Ich liebe die Arbeit mit Kindern – vom ers-**

**ten Tag an. Ich finde es großartig, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Und selbst wenn man mal schlechte Laune hat, muss man nur in die Gesichter der Kinder schauen“, sagt sie.**

Junge Menschen, die in eine ähnliche berufliche Richtung tendieren, kann Claudia Kröber nur ermuntern: „Es ist ein anstrengender, aber auch sehr erfüllender Beruf. Ich würde es immer wieder machen. Die Kinder geben einem so viel zurück.“



*Claudia Kröber, hier im Gespräch mit ihrer Kollegin Manuela Straach, liebt die Arbeit mit und für Kinder. Beim Caritasverband hat sie es von der Kinderpflegerin zur Gruppenleiterin gebracht.*

Die Bundesregierung plant eine erhebliche Kürzung der Fördermittel für die Eingliederung in Arbeit. Das betrifft auch die Arbeitsförderungsmaßnahmen des Caritasverbandes – und damit viele Menschen, die sich hier eine neue Perspektive aufbauen.

# Angst, dass die Tür wieder zufällt

**Thomas W. (Name geändert) war sehr stolz. Nach Jahren der Arbeitslosigkeit hat er vor zwei Jahren im Caritas-Kaufhaus Neuss einen richtigen Job gefunden. Mit Arbeitsvertrag und festem Gehalt. Raus aus der Hartz-IV-Ecke. Thomas W. macht seine Arbeit gut, und er macht sie gerne. Zum ersten Mal seit langer Zeit hat er das Gefühl, kein Leistungsempfänger, sondern ein Leistungsträger zu sein.**

W. profitiert von dem Programm „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ nach Paragraph 16i des Sozialgesetzbuches II. Es bietet langzeitarbeitslosen Menschen die Chance auf eine langfristige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Das Jobcenter unterstützt Arbeitgeber, die entsprechende Arbeitsplätze schaffen, mit hohen Lohnkostenzuschüssen während der ersten fünf Jahre. Eine intensive begleitende Betreuung zur Festigung und Stabilisierung der Beschäftigung ist Teil des Programms.

Aktuell sind 28 Personen im Rahmen des 16i Programms in den beiden Caritas-

Kaufhäusern in Neuss und Grevenbroich sowie den Radstationen in Neuss, Grevenbroich und Dormagen beschäftigt. Das Instrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ hat sich als sinnvoll und wirkungsvoll bewährt, betont Vasco Lopez, Fachbereichsleiter Arbeit und Beschäftigung bei der Caritas: „Es ist sehr befreiend und erfüllend für die ehemals langzeitarbeitslosen Menschen, nicht mehr alimentiert zu werden, sondern für ihre Leistung und Arbeit bezahlt zu werden.“ Für viele öffnet das 16i Programm die Tür für eine dauerhafte Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt.

**Doch nun hat nicht nur Thomas W. Angst, dass die Tür wieder zufällt: Denn der Erfolgsgeschichte droht ein empfindlicher Rückschlag. Die Bundesregierung plant, die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit („Eingliederungstitel“) erheblich zurückzufahren.** Laut dem Entwurf des Bundeshaushalts 2023 ist eine Kürzung der Mittel um rund 600 Millionen Euro auf dann etwa 4,2 Milliarden Euro vorgesehen. Das betraf allein in den Ein-

richtungen der Caritas im Rhein-Kreis Neuss möglicherweise rund 150 Menschen, die im 16i-Programm, in Arbeitsgelegenheiten, Arbeitsprojekten, Weiterbildungsangeboten und anderen Maßnahmen an den Arbeitsmarkt herangeführt werden.

**„Wir befürchten, dass viele Maßnahmen zur Arbeitsförderung eingeschränkt oder sogar eingestellt werden.“**



## Neues „Café alltäglich“ in der Grevenbroicher City ist ab sofort jeden Donnerstag

Am Rande der Grevenbroicher City konnte Ende September im Pfarrsaal der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul ein neues Café alltäglich eröffnet werden. Bei selbstgemachten Canapees, Kuchen und Getränken trafen sich rund 35 Personen und kamen in kurzweiliger Atmosphäre ins Gespräch.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger informierten sich bei den ehrenamtlichen Alltagshelfern und den Vertretern aus Caritas und Pastoral über das neue Angebot im Rahmen des Dienstes Alltagshelfer. Das niedrigschwellige Angebot ist aus der Kooperation von Pastoral und dem Caritasverband mit der Fachberatung Gemeindec Caritas entstanden. Dabei stehen ausgebildete Ehrenamtliche den BesucherInnen bei Bedarf bei ihren alltäglichen Problemen und Fragestellungen zur Seite. Anträge ausfüllen, Begleitung bei Arztbesuchen oder Behör-



Haupt- und Ehrenamtliche freuen sich über die Eröffnung des Cafés.



*In Caritas-Einrichtungen wie der Radstation Neuss oder dem Kaufhaus Grevenbroich entwickeln langzeitarbeitslose Menschen neue Perspektiven. Diese erfolgreiche Arbeit ist durch die geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt gefährdet.*

Das wird die Langzeitarbeitslosigkeit verfestigen“, so Lopez. Die Fördertöpfe werden also kleiner – dabei müssten sie eigentlich größer werden. Denn die Zahl der Hilfesuchenden wächst. So ist die Anzahl der langzeitarbeitslosen Menschen schon im ersten Jahr der Corona-Pandemie zwischen März 2020 und März 2021 um 46 Prozent auf 1,03 Millionen gestiegen, berichtet die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (BAG IDA) unter Berufung auf die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Durch die erwartete Rezession als Folge des Ukraine-Krieges dürfte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt weiter verschärfen.

Aus Sicht der Caritas und der weiteren Akteure der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen ist die Kürzung der Fördermittel für die Eingliederung in Arbeit ein fatales Signal. Denn die Folgekosten, die aus Langzeitarbeitslosigkeit resultieren, sind um ein Vielfaches höher als die Einsparungen im Eingliederungstitel des Bundeshaushalts. Laut BAG IDA haben langzeitarbeitslose Menschen ein mindestens verdoppeltes Risiko für psychische Erkrankungen, insbesondere Depressionen, Angststörungen und Suchterkrankungen, im Vergleich zu Erwerbstätigen. Dies nehme mit der Dauer der Arbeitslosigkeit tendenziell weiter zu. Hinzu kommen vielfältige körperliche Erkrankungen.



## für Besucher geöffnet

dengängen, Einkaufshilfen, kleinere Reparaturarbeiten: Dies ist nur ein Auszug aus dem Unterstützungsportfolio, das die Alltagshelfer anbieten.

Daneben sollen die Cafébesucher sich aber auch mit ihren eigenen Wünschen und Ideen einbringen und beispielsweise andere Formen der Freizeitgestaltung finden. Neben dem schon bestehenden Café in Kapellen ist dies nun die zweite Anlaufstelle. Die Öffnungszeiten des neuen Cafés ist jeweils donnerstags von 9 bis 12 Uhr.

**Weitere Informationen:**  
**Alltagshelfer-Telefon 0157 54860740**  
**oder**  
**Fachberatung Gemeindec Caritas, Tel. 02181 238372**  
**Café alltäglich, Ostwall18, 41515 Grevenbroich**

## Auszeichnung für Caritas-Kita

Die Caritas-Kita im Haus der Familie in Dormagen ist einer der Preisträger des Kita-Preises „Gute und gesunde Kita“. Carsten Erretkamps, Fachbereichsleiter Familie und Jugend, und Sarah Stutz, Leiterin der Kita, nahmen den Preis, der mit einer Prämie in Höhe von 5.000 Euro verbunden ist, in Wuppertal entgegen. Die Auszeichnung wird von der Unfallkasse NRW und der Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege verliehen. Mit ihm werden Kindertageseinrichtungen in NRW ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für die Sicherheit und Gesundheit von Kindern und Beschäftigten einsetzen. Das zweckgebundene Preisgeld wird die Kita für Projekte, Maßnahmen und Anschaffungen verwenden, die Sicherheit und Gesundheit fördern und dabei sowohl den Kindern als auch den Mitarbeitenden zugutekommen.

# Kräfte bündeln, Angebote schärfen

Der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss modernisiert seine Strukturen und macht sich zukunftsfit. Er will damit Antworten auf aktuelle und künftige gesellschaftliche Herausforderungen geben. Der erste Schritt wurde schon 2020 eingeleitet: Zum 1. Januar 2021 wurden die beiden zuvor organisatorisch eigenständigen Fachabteilungen „Stationäre Seniorendienste“ sowie „Ambulante Pflege und Betreuung“ zur neuen Gesamtabteilung „Senioren und Pflege“ zusammengelegt. Der Verband bietet damit zum einen eine fast lückenlose Versorgung von ambulant bis stationär in verschiedenen Wohn- und Betreuungsformen sowie zum anderen Beratung, Unterstützung, Begleitung und Pflege aus einer Hand.

Zum 1. Januar 2023 folgt nun der nächste Schritt: Er betrifft die Abteilung „Kinder, Familien, Senioren“. Aus dieser werden die Fachbereiche Erziehungs- und Familienberatung, die Schwanger-

schaftsberatung esperanza sowie der Fachbereich Familie und Jugend der Abteilung „Soziale Dienste“ mit den Fachbereichen Arbeit + Beschäftigung, Wohnungslosen-/Gefährdetenhilfe, Suchtkrankenhilfe sowie Integration + Migration angegliedert. Damit werden fast alle sozialen Beratungs- und Unterstützungsangebote für verschiedenste Lebenssituationen unter einem organisatorischen Dach gebündelt. Das ermöglicht eine bessere Vernetzung, einen produktiven Austausch und eine leichtere Personalplanung.

„Letztlich geht es uns mit diesen Umstrukturierungen darum, unsere Zukunftsfähigkeit und Innovationsfähigkeit zu sichern. Davon profitieren nicht zuletzt unsere Klientinnen und Klienten. Wir können durch Vernetzung und Bündelung von Kräften neue Ideen entwickeln und Impulse setzen. Wir richten den Blick auf die Menschen im Rhein-Kreis Neuss und schärfen unsere Angebote“, betont Caritas-Vorstand Marc Inderfurth.

## „Qwiek.up“

### Audiovisuelles Erlebnis für Betreute



Foto: Qwiek.up

Qwiek.up lädt zum Eintauchen in verschiedene Themenwelten ein.

Seit September 2022 gibt es dank der Heinrich und Christel Willeke-Stiftung ein innovatives Pflegehilfsmittel in allen Caritashäusern im Rhein-Kreis Neuss. Das Gerät „Qwiek.up“ schafft ein audiovisuelles Erlebnis in Großformat. Es besteht aus einem Beamer mit sogenannten Erlebnismodulen. Mit Qwiek.up können unterschiedliche Themenwelten an die Zimmerdecke oder an die Wand projiziert werden. Da es sich um ein mobiles Gerät handelt, eignet es sich hervorragend zur Nutzung in palliativen Bewohnersituationen oder für Menschen mit Demenz.

Qwiek.up kann durch die Wahl des passenden Programms zur Entspannung oder im Laufe des Tages zum Zeitvertreib genutzt werden. Erlebnismodule wie „Waldspaziergang“, „Unterwasserwelten“, „Sternenhimmel“ oder „Garten“ laden ein, mental in die projizierten Bilder einzutauchen, sich den Geräuschen und der Atmosphäre zu öffnen. In den Caritashäusern ist Qwiek.up bereits zu einem sinnvollen Begleiter im Pflegealltag geworden.

## FIM startete Spendenakquise

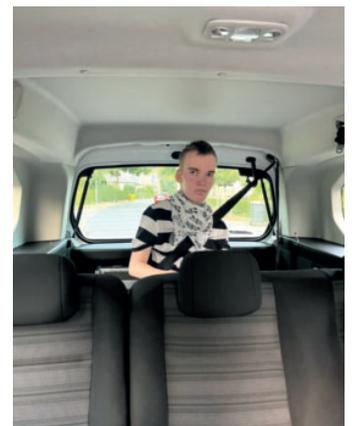
### Mobilität für Ivan

Als Frau P. im Januar 2021 die Beratung beim Fachdienst für Integration und Migration aufsuchte, waren sie und ihre Kinder von einem schweren Schicksal gezeichnet. Am 11. Januar 2021 verstarb ihr Ehemann und Vater ihrer beiden Söhne bei einem tragischen Arbeitsunfall. Familie P. kam 2017 aus Kroatien nach Deutschland in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für sich und die beiden Söhne. Einer der beiden, der 16-Jährige Ivan, ist schwer körperlich und geistig beeinträchtigt und seit fünf Jahren auf einen Rollstuhl angewiesen.

Frau P. kümmert sich aufopferungsvoll um die Kinder. Zudem stellt das Schicksal der Familie eine enorme psychische Belastung für alle Familienmitglieder dar. Hinzu kam, dass die Familie dringend ein behindertengerechtes Auto benötigte, dessen Anschaffung aber die finanziellen Möglichkeiten von Frau P. weit überstieg.

Der Fachdienst für Integration und Migration unterstützte die Familie und fragte bei ver-

schiedenen Stellen Spenden an, um den Kauf des Fahrzeugs realisieren zu können. Es gelang schließlich mit Unterstützung der Hans-Rosenthal-Stiftung, der Franz-Beckenbauer-Stiftung, der Aktion Lichtblicke, Schmetterling e.V., der Katholischen



Dank der Unterstützung des FIM steht nun ein behindertengerechtes Fahrzeug für Ivan zur Verfügung.

Kirchengemeinde Düsseldorf, BILD hilft e.V. und zwei privaten Spenden, ein passendes Fahrzeug anzuschaffen. Im September 2022 erfolgte die Übergabe an die zutiefst dankbare Familie.

## Vernetzungstreffen der Spielerelbsthilfe in Neuss

Einmal im Jahr treffen sich die Spielerelbsthilfegruppen aus ganz NRW zum Austausch. Diesmal war die Fachstelle Glücksspielsucht des Caritas Suchthilfezentrums Neuss am 20. August Gastgeber des Vernetzungstreffens, das vom NRW-Gesundheitsministerium gefördert wird. Verena Verhoeven, Leiterin der Fachstelle, begrüßte zahlreiche Fachleute und Vertreter von Spielerelbsthilfegruppen, die ein spannendes Programm erlebten.

Die neue Leiterin der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW, Verena Küppersbusch, stellte sich auf dem Treffen vor und hob die besondere Funktion und Wichtigkeit von Spielerelbsthilfegruppen im Hilfesystem für Spieler und Angehörige in NRW hervor. Ebenfalls stellte sich der neu gegründete Bundesverband Selbsthilfe Glücksspielsucht vor und warb um Mitarbeit. Als politische Interessenvertretung von Glücksspielenden und Angehörigen will der Verband Betroffenen eine Stimme geben sowie für mehr Spieler- und Jugendschutz und Prävention eintreten.

Zum Schwerpunktthema „Gefühlsdreieck: Selbstwert – Selbstfürsorge und Selbstwirksamkeit“ bot Dr. Daniel Seitz, Diplom-Psychologe an der Salus Klinik Hürth einen herausragenden Vortrag. Viele Teilnehmende konnten sich über gezielte Fragestellungen mit persönlichen Erfahrungen einbringen.

Im kulturellen Teil gab es eine mitreißende Mitsing-Show mit dem Musiker und Zeichner Markus Exner. In Workshops wurden am Nachmittag weitere Themen vertieft und erarbeitet.

**Die Fachstelle Glücksspielsucht wird zukünftig einmal pro Monat eine Gruppe für Angehörige anbieten, geleitet von der Gesundheitspädagogin Birgit Gilges. Das nächste Treffen findet am 12. Dezember 2022 um 18:30 Uhr in Raum 5 im Caritas Suchthilfezentrum (Rheydter Str. 176) statt.**

## Quartiersinitiative „Älterwerden in Büttgen“

### TV-Dreh mit dem „Team Hirschhausen“



Dreharbeiten im „Büttger Treff“

Bereits im September 2021 und zuletzt im Juni 2022 verwandelte sich der „Büttger Treff“ der Caritas Quartiersinitiative für ältere Menschen in ein Studio für Dreharbeiten zum neuen ARD-Format „Team Hirschhausen – Einfach besser leben“. Die Teilnehmenden brachten die Perspektive der älteren Generation in die Sendung ein. Das Kamerateam hatte den Auftrag, kurze Szenen für die Sendung zu drehen. Dazu interviewte Brigitte Büscher, die aus „Hart aber fair“ bekannt ist, einige Gäste des „Büttger Treffs“ zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Alt und Jung, zum Beispiel zu den Themen Sprache, Mode und Musik.

Zwei Teilnehmerinnen gingen später ins Fernsehstudio und tauschten sich in der Sendung mit Dr. Eckart von Hirschhausen und anderen Studiogästen aus. Die 86-jährige Johanna Höfel wurde fester Bestandteil des „Teams Hirschhausen“.



Für die Gäste des „Büttger Treffs“ war der Besuch des Kamerateams eine spannende Erfahrung.

**Die Folgen sind bis August 2023 in der ARD-Mediathek abrufbar. Der „Büttger Treff“ wirkt in den Folgen 2, 7 und 12 mit.**

## Impressum

**Caritas Aktuell** 24. Jg., Nr. 3/2022 (Dez. 2022)

**Herausgeber:** Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. · Marc Inderfurth (V.i.S.d.P.) · Montanusstraße 40 · 41515 Grevenbroich  
Tel.: 02181/238-00 · Fax: 02181/238-111 · E-Mail: info@caritas-neuss.de · Internet: www.caritas-neuss.de

**Redaktion/ Layout:** Jochen Smets Journalistenbüro · Tel.: 02163/990000 · smets@text-kontor.com

**Druck:** schmitz druck & medien, Brüggen · Tel.: 02163/95093-0 · info@schmitz-druck-medien.de



**Kinder · Familien · Senioren****Schwangerschaftsberatungsstelle  
esperanza***esperanza Dormagen:***Schwangerschaftsberatung/  
Väterberatung**

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-200  
esperanza@caritas-neuss.de

**Wohnmodell „Haus der Familie“  
für Schwangere, Alleinerziehende  
und junge Familien**

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-200  
esperanza@caritas-neuss.de

*esperanza Grevenbroich:***Schwangerschaftsberatung/  
Väterberatung**

Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Anmeldung über Sekretariat Dormagen:  
Tel. 02133/2500-200  
esperanza@caritas-neuss.de  
www.esperanza-online.de

**Baby-Begrüßungsdienst**

Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-373  
bbd@caritas-neuss.de  
www.bbd-grevenbroich.de

**Erziehungs- und Familienberatung**

**Erziehungs- und Familien-  
beratungsstelle balance, Neuss**  
Kapitelstr. 30, 41460 Neuss  
Tel. 02131/3692830  
balance@caritas-neuss.de  
www.beratung-in-neuss.de

**Erziehungs- und Familien-  
beratungsstelle Grevenbroich**

Montanusstr. 23 a  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/3250  
efb.grevenbroich@caritas-neuss.de  
www.beratung-in-grevenbroich.de

**Erziehungs- und Familien-  
beratungsstelle Dormagen**

Frankenstr. 22, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/43022  
efb.dormagen@caritas-neuss.de  
www.beratung-in-dormagen.de

**Erziehungs- und Familienberatung,  
Regionalstelle Jüchen (Haus Katz)**

Alleestr. 5, 41363 Jüchen  
Tel. 02165/912885  
efb.grevenbroich@caritas-neuss.de

**Erziehungs- und Familienberatung,  
Regionalstelle Rommerskirchen**

Kirchgasse 6, 41569 Rommerskirchen  
Tel. 02133/43022  
efb.dormagen@caritas-neuss.de

**„Aufwind“ - Hilfen für Kinder  
psychisch kranker Eltern**  
Erziehungs- und Familien-  
beratungsstelle balance, Neuss  
Tel. 02131/3692830  
balance@caritas-neuss.de

**Gemeindecaritas****Fachberatung Neuss**

Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-152  
silvia.wolter@caritas-neuss.de

**Fachberatung Grevenbroich**

Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-372  
juergen.weidemann@caritas-neuss.de

**Fachberatung Dormagen**

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-107  
ingrid.freibeuter@caritas-neuss.de

**Freiwilligen Zentrale Neuss**

Meererhof L20, 41460 Neuss  
Tel. 02131/166206  
info@freiwilligenzentrale-neuss.de  
www.freiwilligenzentrale-neuss.de

**Fachbereich Senioren****Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis  
Neuss / Wohnberatung Neuss**

Friedrichstr. 42, 41460 Neuss  
**Für Neuss + Meerbusch:**  
Marion Schröer  
Tel. 02131/291255  
wohnberatung@caritas-neuss.de

**Wohnberatung Grevenbroich**

Montanusstr. 42  
41515 Grevenbroich  
**Für Grevenbroich (A-M), Dormagen,  
Rommerskirchen + Jüchen:**  
Beate Müller  
Tel. 02181/238-381  
beate.mueller@caritas-neuss.de  
**Für Grevenbroich (N-Z), Kaarst +  
Korschenbroich:**  
Cordula Bohle  
Tel. 02181/238-382  
cordula.bohle@caritas-neuss.de

**Seniorenberatung Neuss**

Friedrichstr. 42, 41460 Neuss  
**Für Neuss:**  
Evelyn Schmidt  
Tel. 02131/273722  
evelyn.schmidt@caritas-neuss.de

**Für Meerbusch:**

Marion Schröer  
Tel. 02131/291255  
wohnberatung@caritas-neuss.de

**Seniorenberatung Grevenbroich**

Montanusstr. 42,  
41515 Grevenbroich  
**Für Grevenbroich (A-M) + Rommers-  
kirchen:**  
Beate Müller  
Tel. 02181/238-381  
beate.mueller@caritas-neuss.de  
**Für Grevenbroich (N-Z):**  
Cordula Bohle  
Tel. 02181/238-382  
cordula.bohle@caritas-neuss.de

**Seniorenberatung Dormagen**

Unter den Hecken 44,  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-107  
seniorenberatung.dormagen@  
caritas-neuss.de

**MahlzeitenService in Dormagen  
Rommerskirchen u. Grevenbroich**

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-555  
mahlzeitenservice@caritas-neuss.de

**Angebote für Menschen mit Demenz**

Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-382  
cordula.bohle@caritas-neuss.de

**Quartiersinitiative „Älterwerden in  
Büttgen“**

Novesiastr. 2, 41564 Kaarst-Büttgen  
Tel. 02131/2025060  
cordula.bohle@caritas-neuss.de

**Mehrgenerationenhaus Dormagen**

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-108  
heinz.schneider@caritas-neuss.de

**Lotuspunkt Neuss Stadtmitte**

Friedrichstr. 42, 41460 Neuss  
Tel. 02131/1259563  
evelyn.schmidt@caritas-neuss.de

**Netzwerk Neuss-Mitte**

Friedrichstr. 42, 41460 Neuss  
Tel. 02131/272138 (Netzwerkbüro)  
Tel. 02131/1258790  
bettina.kasche@caritas-neuss.de  
www.netzwerk-neuss.de

**Netzwerk Jüchen**

Alleestr., 41363 Jüchen (Haus Katz)  
Tel. 02165/912886  
heinz.schneider@caritas-neuss.de  
www.netzwerk-juechen.de

**Netzwerk Dormagen**

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-108  
heinz.schneider@caritas-neuss.de  
www.netzwerk-dormagen.de

**Fachbereich Familie und Jugend****Kindertagesstätte**

**im „Haus der Familie“**  
Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-500  
kita.dormagen@caritas-neuss.de

**Kindertagesstätte Sonnenschein**

Bockholtstr. 51, 41460 Neuss  
Tel. 02131/548241  
kita.sonnenschein@caritas-neuss.de

**Kindertagesstätte Nievenheim**

Conrad-Schlaun-Str. 22  
41542 Dormagen  
Tel. 02133/92705  
kita.nievenheim@caritas-neuss.de

**Flexible Erziehungshilfe Dormagen**

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-0  
fed@caritas-neuss.de

**Aufsuchende Familienhilfe**

(Korschenbr., Jüchen, Rommersk.)  
Montanusstr. 42  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-371  
afh@caritas-neuss.de

**Allgemeine Sozialberatung  
Dormagen**

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-104  
peter.lotz@caritas-neuss.de

**Familienpflege**

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-113  
familienpflege@caritas-neuss.de

**Kurberatung**

Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-101  
kuren@caritas-neuss.de

**Stationäre Seniorendienste****Seniorenzentrum Nievenheim**

- Caritashaus St. Josef
- Wohnen mit Service St. Andreas
- Caritashaus St. Franziskus
- Wohnen mit Service St. Sebastianus

Conrad-Schlaun-Str. 18-18b  
41542 Dormagen  
Tel. 02133/2967-00  
josef@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Barbara**

**Wohnen mit Service**  
Montanusstr. 42  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/23802  
barbara@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Elisabeth**

Elisabethstr. 4  
41569 Rommerskirchen  
Tel. 02183/4175-0  
elisabeth@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Theresienheim**

**Wohnen mit Service**  
Theresienstr. 4-6  
41466 Neuss  
Tel. 02131/7183-0  
theresienheim@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Aldegundis**

**Wohnen mit Service**  
Driescher Str. 33  
41564 Kaarst / Büttgen  
Tel. 02131/6610-0  
aldegundis@caritas-neuss.de

**Seniorenzentrum****Hildegundis von Meer**

- Caritashaus Hildegundis von Meer
- Wohnen mit Service

Bommershöfer Weg 50  
40670 Meerbusch  
Tel. 02159/525-0  
hildegundis@caritas-neuss.de

**Ambulante Pflege + Betreuung****Ambulante Dienste**

Rheydter Straße 174  
41464 Neuss  
ambulante.pflege@caritas-neuss.de

**Ambulante Pflege**

**Caritas-Pflegestation Dormagen**  
Krefelder Str. 5  
41539 Dormagen  
Tel. 02133 / 53800-92  
cps.dormagen@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Grevenbroich/Rommerskirchen**

Montanusstr. 40  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181 / 238-170  
cps.grevenbroich@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Neuss / Kaarst**

Rheydter Str. 174  
41464 Neuss  
Tel. 02131 / 889-144  
cps.neuss@caritas-neuss.de

**Caritas-Palliativpflege im Rhein-Kreis Neuss**

Rheydter Str. 174  
41464 Neuss  
Tel. 02131 / 889-144  
cps.neuss@caritas-neuss.de

**Sonstige Angebote**

**Caritas Hausnotruf**  
Rheydter Str. 174, 41464 Neuss  
Tel. 02131 / 889-134  
hausnotruf@caritas-neuss.de

**Mahlzeitendienst Kaarst / Neuss**

Driescher Str. 15, 41564 Kaarst  
Tel. 02131 / 98959-8  
cps.kaarst@caritas-neuss.de

**Tagespflegen für Senioren**

„Der Alte Salon“  
Josef-Steins-Str. 64, 41540 Dormagen  
Tel. 02133/9792255  
alte.salon@caritas-neuss.de

**„Altes Stellwerk“**

Am Alten Stellwerk 12  
41516 Grevenbroich-Kapellen  
Tel. 02182/8270666  
altes.stellwerk@caritas-neuss.de

**„Alte Weberei“**

Montanusstr. 42, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-177  
alte.weberei@caritas-neuss.de

**„Alte Mühle“**

Bommersh. Weg 50, 40670 Meerbusch  
Tel. 02159/525-119  
alte.muehle@caritas-neuss.de

**„Alte Feuerwehr“**

Benediktusstr. 1, 41564 Kaarst-Büttgen  
Tel. 02131/6610300  
alte.feuerwehr@caritas-neuss.de

**Soziale Dienste****Arbeit + Beschäftigung**

**Caritas-Kaufhaus Neuss**  
Schulstraße 6, 41460 Neuss  
Tel. 02131/275435  
kaufhaus-ne@caritas-neuss.de

**Caritas-Kaufhaus Grevenbroich**  
Bergheimer Str. 54  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/2152795  
kaufhaus-gv@caritas-neuss.de

**Radstation Neuss**

Further Straße 2, 41460 Neuss  
Tel. 02131/6619890  
radstation@caritas-neuss.de

**Radstation Grevenbroich**

Bahnhofsvorplatz 1  
41516 Grevenbroich  
Tel. 02181/162685

**Radstation Dormagen**

Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/9749234

**Suchtkrankenhilfe**

**Suchthilfezentrum Neuss**  
Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-170  
fachambulanz@caritas-neuss.de

**Café Ons Zentrum Der alkoholfreie Treff**

Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-160  
onszentrum@caritas-neuss.de  
www.cafe-ons-zentrum.de

**KiZ (Kids im Zentrum)**

Tel. 02131/889-170  
kiz@caritas-neuss.de

**Fachstelle Glücksspielsucht**

Tel. 02131/889-170  
info@spielsucht.net  
www.spielsucht.net

**Suchthilfezentrum Grevenbroich**

Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/5665  
fachambulanz@caritas-neuss.de

**Suchthilfezentrum Dormagen**

Unter d. Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-333  
fachambulanz@caritas-neuss.de

**Wohnheim Haus am Stadtpark**

Jülicher Str. 61, 41464 Neuss  
Tel. 02131/7437-0  
stadtpark@caritas-neuss.de

**Wohngruppe Kapitelstraße**

Kapitelstraße 63, 41460 Neuss  
Tel. 02131/527390-0  
wohngruppe@caritas-neuss.de

**Betreutes Wohnen für Suchtkranke**

- Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131/7395230
- Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/2133837  
betreuteswohnen@caritas-neuss.de

**Wohnungslosenhilfe/ Gefährdetenhilfe****Fachberatungs- und Kontaktstelle – Café Ausblick**

Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131/7395220  
cafe-ausblick@caritas-neuss.de

**Ambulant betreutes Wohnen**

Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131/7395234  
betreuteswohnen.ne@caritas-neuss.de

**FaKt. Fachberatungs- und Kontaktstelle**

Ostwall 16  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/70510-33  
fakt@caritas-neuss.de

**Frau-Ke Fachberatungs- und Kontaktstelle für Frauen**

Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/8199-100  
frau-ke@caritas-neuss.de

**Ambulant betreutes Wohnen**

Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/8199-300  
betreuteswohnen.gv@caritas-neuss.de

**Beratung mobil – Streetwork in Neuss**

Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131/7395242

**Wohnungsnothilfe Dormagen**

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Mobil: 0151/14 555 155

**Wohnungsnothilfe Meerbusch**

Moerser Str. 10, 40667 Meerbusch  
Mobil: 0151/14 555 155

**Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung**

Lindenstr. 1, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/819925  
schuldnerberatung@caritas-neuss.de

**Fachdienst f. Integration u. Migration****Caritashaus International**

Salzstr. 55, 41460 Neuss  
Tel. 02131/2693-0  
fim@caritas-neuss.de

**Außenstelle Dormagen**

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-102

**Außenstelle Jüchen**

Jülicher Str. 36, 41363 Jüchen  
Tel. 02165/9155505

**Flüchtlingsberatung Meerbusch**

- Cranachstr. 2  
40667 Meerbusch-Büderich  
Tel. 02132/757758
- Paul-Jülke-Straße 3  
40670 Meerbusch-Strümp  
Tel. 0172/4677392
- Bösinghovener Str. 57  
40668 Meerbusch-Bösinghoven  
Tel. 0172/4677392

**Caritashaus Barbaraviertel**

Dyckhofstr. 33, 41460 Neuss  
Tel. 02131/313588-6

**Mietertreffpunkt MARIBU**

Marienburger Str. 27a, 41462 Neuss  
Mobil: 0157/34474921

**Migrationsberatung für Zuwanderer**

im Rathaus der Stadt Neuss  
Büchel 6, 41460 Neuss  
Tel. 02313/905090

**Geschäftsstelle****Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. – Geschäftsstelle**

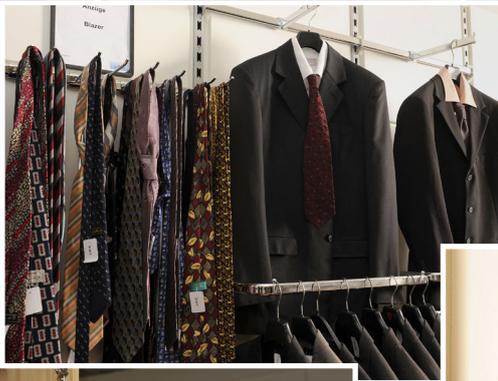
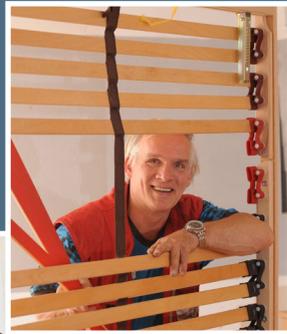
Montanusstr. 40, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-00  
info@caritas-neuss.de



Möbel, Kleidung und mehr.

# CaritasKaufhaus

Gut, günstig, gebraucht.



**CaritasKaufhaus** in Neuss  
Schulstraße 6, 41460 Neuss

 **02131 275435**

kaufhaus-ne@caritas-neuss.de

**CaritasKaufhaus** in Grevenbroich  
Bergheimer Straße 54, 41515 Grevenbroich

 **02181 2152795**

kaufhaus-gv@caritas-neuss.de

**Die neuen Öffnungszeiten für unsere  
CaritasKaufhäuser in Neuss und  
Grevenbroich:**

Mo - Fr 09.30 - 16.30 Uhr

Sa 09.30 - 13.00 Uhr

Spenden können im Rahmen der Öffnungszeiten  
abgegeben werden. Zusätzlich ist eine Spenden-  
abgabe donnerstags bis 18 Uhr möglich.

## Alles aus einer Hand!

Wir unterstützen Menschen mit unterschiedlichen Maßnahmen bei der Bewältigung ihrer Arbeitslosigkeit und führen sie wieder an den Arbeitsmarkt heran. Wenn auch Sie etwas gegen die Langzeitarbeitslosigkeit und für die Umwelt tun wollen, unterstützen Sie unsere *CaritasKaufhäuser* z.B. durch Möbel- und Kleiderspenden.

[www.CaritasKaufhaus.de](http://www.CaritasKaufhaus.de)

## Wir bieten:

- Abholung von Möbelspenden und Wohnungsaufösungen
- Kleidung und Hausrat
- preiswerte Möbel
- Elektrogeräte

Sie erreichen uns auch über die **Spenden-Hotline: 02131 275435** oder via E-Mail: [kaufhaus-ne@caritas-neuss.de](mailto:kaufhaus-ne@caritas-neuss.de)



**Caritas Sozialdienste**  
Rhein-Kreis Neuss GmbH